



Franz-Josef Heinen (l.) und Edie Kremer (r.) erhielten aus den Händen von PDG-Präsident Alexander Miesen (M.) den Preis des Parlaments.



Jurymitglied Dr. Manfred Peters: Das Werk von Heinen und Kremer trage dazu bei, Vorurteile abzubauen.

**Verleihung:** Preis des PDG 2013 an Franz-Josef Heinen und Edie Kremer für den Buchband „Mostert, Bics und Beinchen stellen“

## Beitrag zum Sprachreichtum in Ostbelgien

**Regionalsprache und Dialekt waren am Freitagabend in aller Munde – auch im PDG, wo der Preis des Parlaments für das Jahr 2013 überreicht wurde.**

Franz-Josef Heinen und Edie Kremer erhielten aus den Händen von Parlamentspräsident Alexander Miesen (PFF) den Preis des PDG, der für das Jahr 2013 im Bereich Sprach-

wissenschaften ausgezeichnet wurden. Ausgezeichnet wurden die Autoren für den Buchband „Mostert, Bics und Beinchen stellen – Alltagssprache in Ostbelgien“, den sie im Jahr 2011 veröffentlicht hatten.

„Das Werk hat nicht nur den Sprachreichtum zum Thema“, sagte Alexander Miesen in seiner Ansprache, „es ist ein Beitrag dazu“. „Sie brechen eine Lanze für die Mundart“, begrüßte Miesen die

Preisträger. „Mundart hat etwas Familiäres, schafft vertraute Nähe und hat etwas mit Heimat zu tun.“ Kultur und Sprache seien miteinander verbunden, so der Parlamentspräsident, sie seien zudem identitätsstiftend.

Jurymitglied Prof. em. Dr. Manfred Peters erinnerte in seiner Laudatio daran, dass in früheren Jahren Mundarten eher „verpönt und als Fehler gebrandmarkt“ waren. Das Werk von Heinen und Kremer,

das sowohl Mundart als auch Alltagssprache beinhalte, trage dazu bei, Vorurteile abzubauen.

Die Preisverleihung sei eine gute Gelegenheit, so Peters, über die Stellung der deutschen Sprache innerhalb des Landes nachzudenken. Es gelte weiterhin, die deutsche Sprache auch im Inland zu fördern. „Mit ganzem Herzen stehen die Autoren hinter ihrem Werk“, heißt es in dem Gutachten. Sehr zu schätzen sei

auch, dass die Sammlung weiter ausgebaut werden soll.

Sehr geehrt fühlten sich die frisch ausgezeichneten Autoren, die die Gelegenheit ergriffen, Familie, Freunden und allen beteiligten Personen für die Unterstützung zum Gelingen des Buches zu danken. „Edie und ich haben bei der Arbeit jede Menge Spaß gehabt“, sagte Franz-Josef Heinen, „denn Muttersprache ist etwas Spannendes und Erheiterung zugleich“. Eine erwei-

terte Ausgabe sei bereits in Planung, kündigten die Autoren an.

„Sprachenmischmasch“ war das Motto der musikalischen Umrahmung des Festakts. Das klassische Holzbläserquintett „La Quintessenza“ aus Hergenrath hatte seine Musikauswahl ganz dem Thema Sprache gewidmet und brachte gefällige Melodien von Malcolm Arnold („The Drunken Sailor“) oder den Tango „El Porsche Negro“ von Julio Medaglia.